



MICHAEL GROSSE-BRÖMER

MEIN BRIEF AUS BERLIN

AUSGABE 157

01. SEPTEMBER 2010

RÜCKWÄRTS IMMER, VORWÄRTS NIMMER



Liebe Leserinnen und Leser!

Die Fußball-WM ist zwar vorbei, aber im politischen Berlin geht das Getröte weiter. Dafür sorgt Sigmar Gabriel, die Polit-Vuvuzela der SPD. Rente, Steuern, Energie: Es gibt kein Thema, das vor dem SPD-Vorsitzenden sicher ist. Natürlich: Bei den letzten Bundestagswahlen ist die SPD dramatisch abgestürzt. Da muss man in der Opposition Profil zu schärfen. Was aber aus dem Willy-Brandt-Haus in letzter Zeit zu hören ist, hat mit konstruktiver Oppositionsarbeit nichts zu tun und zeigt nur, dass die SPD den Rückwärtsgang eingelegt hat und in dieser Form nicht regierungsfähig ist.

Herzlichst, Ihr

Betrachtet man die Entwicklung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes, steht uns ein Spätsommernächten ins Haus. Das Statistische Bundesamt hat für Deutschland ein Wachstum um 4,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr bekanntgegeben. Rest-Europa bestaunt das deutsche Wirtschaftswunder. Auch die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland ist im August leicht gesunken. Wie die Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg mitteilte, waren 3.188.000 Menschen arbeitslos. Das sind 283.000 weniger als vor einem Jahr.

Im Sommer 2010 läuft es also gar nicht so schlecht für Deutschland. Nur für die schwarz-gelbe Regierung, für die läuft es nicht so gut. Während es laut vieler Experten nicht allein, aber auch der klugen Wirtschaftspolitik der Bundesregierung zu

verdanken ist, dass wir in Deutschland so gut mit der Krise fertig geworden sind, sieht das der Wähler ganz anders. Die SPD ist erstmals seit der Bundestagswahl mit der Union gleichauf und hätte bei einer Wahl gemeinsam mit den Grünen eine parlamentarische Mehrheit.

Wenn ich mir die hausinterne Kommunikation der Koalition im ersten Jahr anschau, kann ich nachvollziehen, dass der Bürger sich irgendwann abwendet. Gerade die Wähler der CDU wollen eine seriöse Politik ohne marktschreierisches Gezänk. Wer sich dann mit „Wildsau“ und „Gurkentruppe“ tituliert, darf nicht auf den Applaus der bürgerlichen Wähler warten. Umso erstaunlicher ist, dass ein Sozialdemokrat mit Dauergepöbel aufsteigen kann. Die Rede ist von Sigmar Gabriel.

Aktuellste Entgleisung des ehemaligen Pop-Bbeauftragten der SPD („Siggi Pop“): die Bundesregierung sei in Sachen Energiepolitik bestechlich. „Angela Merkel sorgt gerade dafür, dass die deutsche Politik endgültig als käuflich erscheint“, sagte Gabriel in einem Interview. „Man fragt sich, ob man ihn

eigentlich allein und ohne Aufsicht auf die Menschheit loslassen darf“, rätselte die Zeitung *Die Welt* kürzlich. Ich frage mich das langsam auch. Erst recht, wenn man die geplante zusätzliche Abgabe für die Energiekonzerne beachtet.

Auch die Rente mit 67 ist in der SPD unter der Ägide von Gabriel unter Beschuss gekommen. Nun will die SPD den Einstieg verschieben und/oder an Bedingungen knüpfen. Experten hingegen raten davon ab, die Reform abzublasen. Die Deutschen werden immer älter, zugleich sinkt die Geburtenrate. So finanzieren immer weniger Arbeiter die Renten der älteren Bürger. Dieser Trend wird bleiben. Wer hier nicht reformiert, riskiert den Systemabsturz. Der Gabriel-SPD ist das egal.

Im Sommerloch darf auch ein roter Evergreen nicht fehlen, die Erhöhung des Spitzensteuersatzes. Was bei manchem Altlinken den Sozialneidimpuls befriedigt, ist eine mittelstandsfeindliche Politik, die den Aufschwung abwürgt und Arbeitsplätze gefährdet. Ich hoffe, dass der Wähler diese wahltaktischen Manöver der SPD durchschaut.

GROSSE-BRÖMER GRATULIERT MCALLISTER



Die CDU Niedersachsen hat am Wochenende in Lingen ihren Landesparteitag absolviert. Michael Grosse-Brömer war als Delegierter und Vorsitzender der Landesgruppe Niedersachsen mit dabei.

Grosse-Brömer gratulierte dem alten und neuen CDU-Landesvorsitzenden David McAllister, zu dessen Wiederwahl. Mit 97 Prozent der Stimmen erhielt der niedersächsische Ministerpräsident ein hervorragendes Ergebnis.

Auf dem Landesparteitag wurden weitere wichtige Personalentscheidungen getroffen. Besonders erfreut

zeigte sich Michael Grosse-Brömer, dass mit Hermann Kues und Maria Flachsbarth zwei Mitglieder der CDU-Landesgruppe Niedersachsen im Deutschen Bundestag zu Stellvertretern von McAllister gewählt wurden. Elisabeth Heister-Neumann (MdL) ist dritte stellvertretende Landesvorsitzende.

Mit großer Mehrheit wurde ferner Generalsekretär Ulf Thiele im Amt bestätigt. Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen wurde für das Amt der stellvertretenden Bundesvorsitzenden nominiert.

In Lingen wurden viele bri-

sante Themen offen diskutiert. Neben dem Thema Atomenergie gehörte das Thema Schulpolitik zu den „heißen Eisen“. Die CDU einigte sich darauf, die Ergebnisse einer von Kultusminister Bernd Althusmann eingesetzten Arbeitsgruppe abwarten, bevor endgültige Entscheidungen getroffen werden.

Insgesamt ging vom Parteitag in Lingen ein Signal der Geschlossenheit aus, dass auch von Beobachtern empfangen wurde. Die CDU Niedersachsen erscheine „gegenwärtig geschlossener und kräftiger als viele andere CDU-Verbände“, schrieb die Hannoversche Allgemeine zurecht.

RECHTSPOLITIK: RUNDER TISCH IN TALLINN



Die Bundesrechtsanwaltskammer und die Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit organisieren in regelmäßigen Abständen Veranstaltungen zur Entwicklung rechtsstaatlicher Strukturen in Europa.

In Tallinn widmete sich nun eine Konferenz der europäischen Entwicklung der Anwaltschaft. An der Veranstaltung mit dem Titel „Liberalisierung und Regulierung der Anwaltschaft: 20

Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs“ nahm auch Michael Grosse-Brömer teil. Als zuständiger Berichterstatter im Feld des anwaltlichen Berufsrechts konnte Grosse-Brömer dem internationalen Publikum über die Situation in Deutschland berichten.

In seinem Vortrag zog der Justiziar der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag eine Bilanz der Entwicklung des anwaltlichen

Berufsrechts in Deutschland seit dem Fall des Eisernen Vorhangs aus parlamentarischer Sicht und skizzierte Chancen und Risiken für Rechtsanwälte in einem vereinten Europa.

Zu den weiteren Referenten gehörte Axel C. Filges, Präsident der Bundesrechtsanwaltskammer, Marko Aavik, Staatssekretär im Justizministerium der Republik Estland und Toomas Vaher, Präsident der estnischen Anwaltskammer.

TV-DEBÜT FÜR MGB

Nach einem Europa-Urteil zur Sicherungsverwahrung müssen die bisherigen Regelungen in Deutschland angepasst werden. Viel Bürger fühlen sich verunsichert.

Um Licht in die Debatte zu bringen, lud der MDR im

Rahmen seiner Diskussionsendung „Fakt ist ...“ auch Michael Grosse-Brömer ein. Grosse-Brömer zeigte sich nach seinem Talkshow-Debüt zufrieden: „Die Reaktionen der Parteifreunde waren nicht zu kritisch!“

TERMINAUSWAHL

- 04.09. Flohmarkt CDU Winsen
- 07.09. Veranstaltung Süderelbe AG in der Grone-Schule Buchholz
- 08.09. Klausurtagung Fraktionsvorstand in Berlin (bis 09.09.)
- 10.09. 100 Jahre MTV Brackel

